

Am 14. Dezember 1751 erging die Bekanntmachung, dass die Kaiserin mit "allerhöchster Entschließung geruht habe, die Errichtung einer Militärakademie in der landesfürstlichen Burg in der Wiener Neustadt anzuordnen". Für die Sicherstellung des Nachwuchses wurde gleichzeitig in Wien eine "Pflanzschule" gegründet. Hier wurden Söhne verarmter Adeliger, die keine Mittel zu einer eigenen Erziehung besaßen, sowie Offizierssöhne vom 7. bis zum 13. Lebensjahr aufgenommen und auf die Offiziers-?Ausbildung in Wiener Neustadt vorbereitet.

Beide Ausbildungseinrichtungen unterstanden der sogenannten "**Oberdirektion**", während die Militärakademie durch einen "**Lokaldirektor**" geführt wurde.

OBERDIREKTOREN

5. Dezember 1751 - 5. Februar 1766	General-Feldzeugmeister Leopold Reichsgraf von und zu Daun [ab 1754: Feldmarschall]
19. Februar 1766 - 17. März 1785	Feldmarschall Anton Graf Colloredo
18. März 1785 - 9. Juni 1805	Generalmajor Josef Graf Kinsky [ab 18. März 1785: Feldmarschallleutnant]
20. Juni 1805 - 4. Dezember 1849	Erzherzog Johann

LOKALDIREKTOREN

5. Dezember 1751 - 17. August 1756	Generalmajor Franz Ludwig Graf von Thürheimb [ab 25. Juli 1752 Feldmarschallleutnant]
21. August 1756 - 31. Oktober 1766	Generalmajor Franz Karl Graf de Cavriani [ab 18. Jänner 1758 Feldmarschallleutnant]
1. November 1766 - 11. Juli	Feldmarschallleutnant Karl Freiherr von Hannin

1779

12. Juli 1779 - 9. Juni 1805

Generalmajor Franz Josef Garf Kinsky

19. Juni 1805 - 16.

November 1826

Oberst Philipp Faber von Ehrenbreitstein (ab 29. Oktober 1813 Feldmarschallleutnant)

16. November 1816 - 6.

Juni 1832

Generalmajor Johann Trautmann

7. Juni 1832 - 23.

September 1843

Generalmajor Ignaz Freiherr von Reinisch (ab 8. Mai 1840 Feldmarschallleutnant)

20. Dezember 1843 - 18.

September 1847

Generalmajor Anton Ritter von Martini (ab 18. September 1846 Feldmarschallleutnant)

1. Februar 1848 - 10.

Dezember 1850

Generalmajor Wilhelm Freiherr von Lebzeltern (ab 27. Jänner 1848 Feldmarschallleutnant)



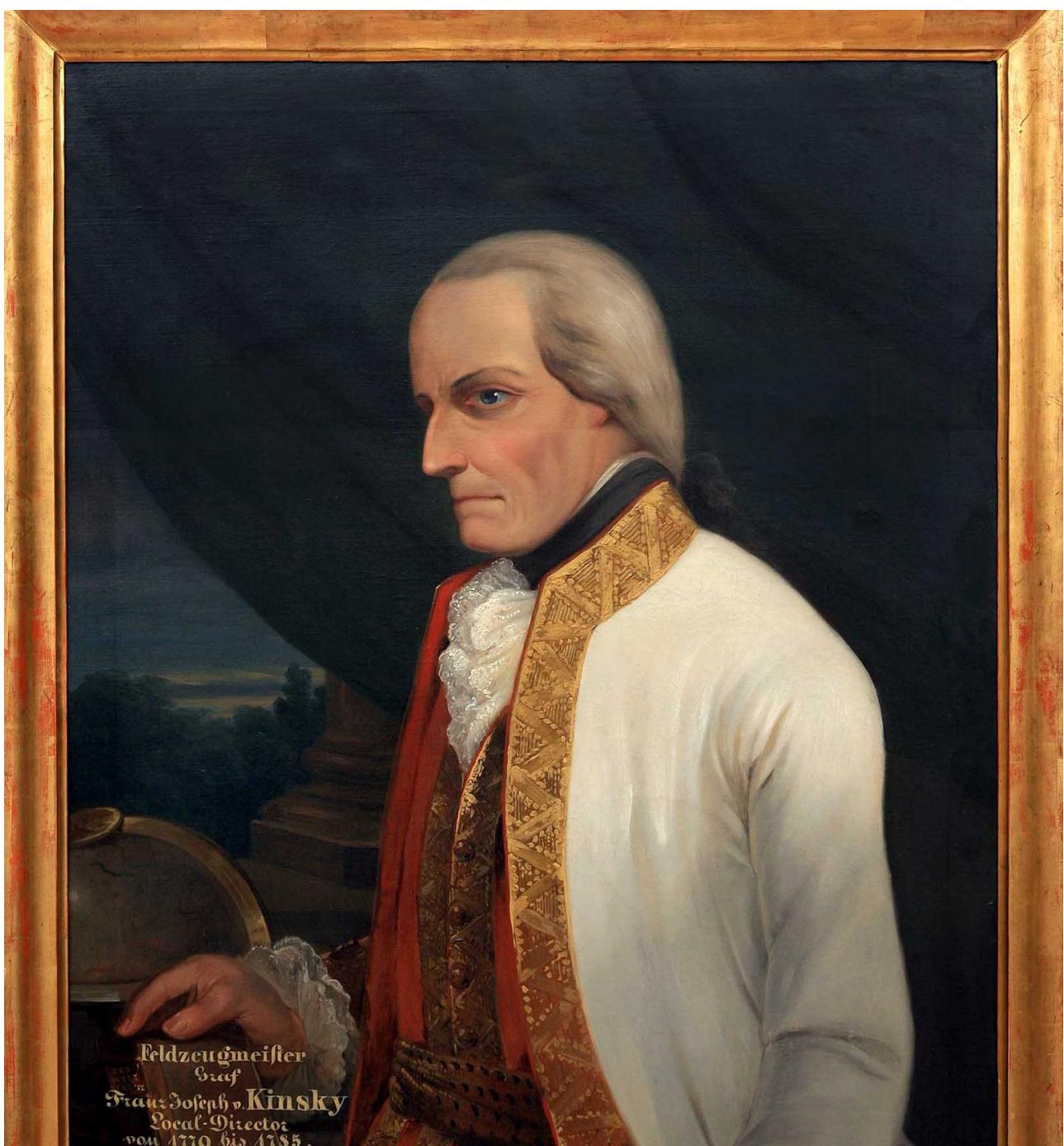


► Leopold Reichsgraf von und zu Daun - erster Oberdirektor





► Unter Feldmarschall Hannig erfolgte die Bezeichnung k.k. Theresianische Militärakademie





► Graf Kinsky, der große Reformer

Mit 13. Dezember 1849 wurde die Akademie-Oberdirektion aufgehoben und die Lokaldirektion unter der Bezeichnung "**Akademiedirektion**" dem Kriegsministerium unmittelbar unterstellt.

Ab 1859 wurde die Bezeichnung "**Akademiekommendant**" verwendet.

AKADEMIEDIREKTOREN

23. Dezember 1850 - 28. Februar 1854

Feldmarschallleutnant Wilhelm Freiherr von Alemann

1. März 1854 - 31. August 1865

Oberst Johann Knoll [ab 27. März 1857 Generalmajor]

AKADEMIEKOMMANDANTEN

1. September 1865 - 30. September 1868

Oberst Moritz Freiherr Haugwitz von Biskupitz [ab 11. November 1866 Generalmajor]

1. Oktober 1868 - 26. Juli 1872

Oberst Georg Ritter von Kees [ab 30. April 1870 Generalmajor]

27. Juli 1872 - 9. April 1876

Generalmajor Ludwig Friherr Fröhlich von Elmbach und Groova

10. April 1876 - 11. Juni 1878

Generalmajor Franz Stransky Edler von Dredenberg

Kommandanten

12. Juni 1878 - 26. September 1880	Überst Laurenz Ritter von Zaremba (ab 1. November 1878 Generalmajor)
30. September 1880 - 24. Juni 1887	Oberst Othmar Cruisz (ab 1. November 1882 Generalmajor)
25. Juni 1887 - 1. Oktober 1889	Oberst Franz Hartmann (ab 1. November 1889 Generalmajor)
2. Oktober 1889 - 1. Oktober 1890	Generalmajor Eduard Freiherr Succovaty von Vezza
2. Oktober 1890 - 13. April 1897	Generalmajor Ludwig Ritter von Kosak
20. April 1897 - 11. September 1905	Feldmarschallleutnant Karl Freiherr Drahtschmid von Bruckheim (ab 30. April 1904 Feldzeugmeister)
12. September 1905 - 31. März 1910	Generalmajor Arthur Freiherr Giesl von Gieslingen (ab 1. Juli 1907 Feldmarschallleutnant)
1. April 1910 - 1. August 1914	Generalmajor Joseph Roth (ab 1. Mai 1912 Feldmarschallleutnant)
2. August 1914 - 23. Oktober 1914	Feldmarschallleutnant Anton Bellmond Edler von Adlerhorst
24. Oktober 1914 - 30. November 1915	Feldmarschallleutnant Karl von Strasser *
1. Dezember 1915 - 16. August 1917	Feldmarschallleutnant Anton Bellmond Edler von Adlerhorst
17. August 1917 - 1. Dezember 1918	Feldmarschallleutnant Guido Freiherr Novak von Arienti

* in Vertretung für den im Fronteinsatz befindlichen Feldmarschallleutnant Anton Bellmond Edler von Adlerhorst

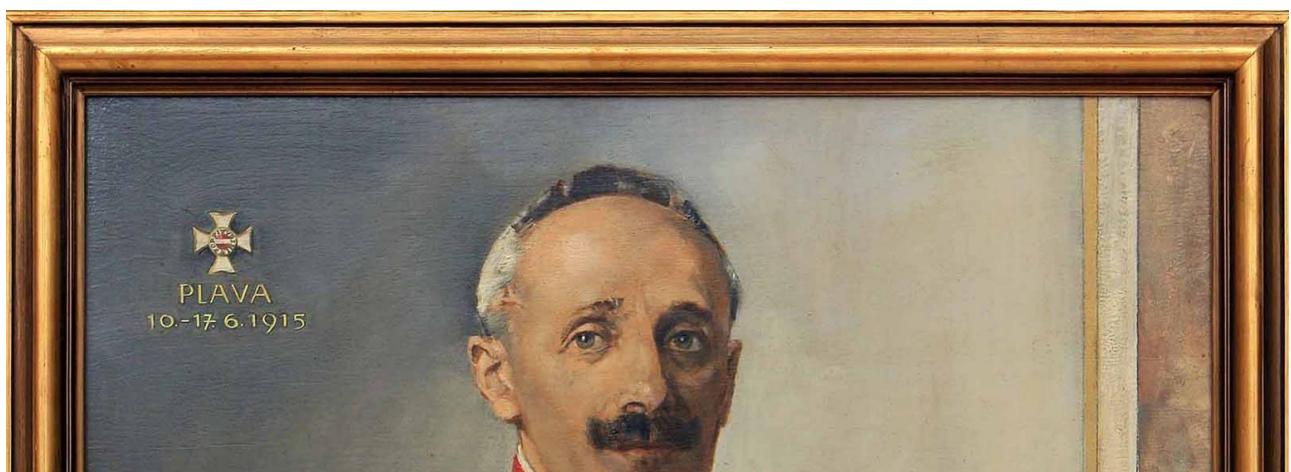


- ▶ Oberst Knoll sorgte für eine Erweiterung des Campus





- Unter Oberst Zaremba wurde die Ausbildungszeit auf drei Jahre reduziert





- ▶ Feldmarschallleutnant Novak von Arienti - letzter Kommandant der k.u.k. Theresianischen Militärakademie

Von 1922 bis 1934 erfolgte die Ausbildung der Offiziere des Bundesheeres der 1. Republik an der Heeresschule in Enns. Mit Erlass vom 9. August 1934 wurde die Verlegung nach Wiener Neustadt angeordnet und mit Wirksamkeit 1. September 1934 die alte Bezeichnung "Theresianische Militärakademie" wieder eingeführt.

Der Einmarsch deutscher Truppen im März 1938 beendete die Existenz eines freien und unabhängigen Österreichs und damit auch der Theresianischen Militärakademie.

12. Jänner 1922 - 31. Juli 1923

Oberst Thomas Buzek

1. August 1923 - 30. Juni 1924

Generalmajor Rudolf Eduard Freiherr von Handel-

~~1. August 1920 - 31. Dezember 1921~~

Mazzetti

1. Juli 1924 - 31. Oktober 1926

Generalmajor Hugo Metzger

1. November 1926 - 14. Oktober 1933

Oberst Anton Kainz (ab 28. August 1931
Generalmajor)

15. Oktober 1933 - 13. März 1938

Oberst Rudolf Twarek (ab 26. Mai 1934
Generalmajor)

Nach dem Anschluss an das Deutsche Reich wurde die Theresianische Militärakademie zunächst zur Kriegsschule. Der Kommandeur war Oberst Erwin Rommel.

Ab März 1940 war in der Burg die "Heeres-Unteroffiziersschule Wiener Neustadt" untergebracht, ab März 1942 wieder eine Offiziersausbildungseinrichtung: Die "Fahnenjunker-Schule Wiener Neustadt". Ab Juni 1942 bis zur Kapitulation der Wehrmacht trug diese die Bezeichnung "Schule II für Offiziersanwärter der Infanterie".

Mit dem 1. August 1952 wurde begonnen die B-Gendarmerie aufzustellen. Eine der Abteilungen gegliederten militärisch organisierten Organisation trug die Bezeichnung "Abteilung K" (K für Kurse). Diese hatte die Ausbildung künftiger Offiziere durchzuführen. Stationiert war die Abteilung K in Enns. Der Kommandant war Major Erwin Starkl.

1955, als der Staatsvertrag Österreich seine Souveränität zurückgab, umfasste die B-Gendarmerie rund 7.500 Mann. Diese bildeten die Basis für das neu aufzustellende Bundesheer. Im Juli 1955 wurden die Einheiten der B-Gendarmerie zu "Provisorischen Grenzschutzabteilungen" umgebildet, die "Abteilung K" in "Provisorische Grenzschutz-Schulabteilung" umbenannt.

Das Wehrgesetz vom 7. September 1955 bildete die rechtliche Grundlage für die Aufstellung des Bundesheeres. Mit 9. April 1956 erfolgte die Umbenennung von "Provisorische Grenzschutz-Schulabteilung" in "Militärakademie".

Nach der Wiederherstellung der im Zweiten Weltkrieg beinahe total zerstörten Burg, konnte die Militärakademie im Jahr 1958 von Enns nach Wiener Neustadt zurückkehren. Seit 1. Jänner 1967 trägt sie wieder den Namen "Theresianische Militärakademie".

1. September 1955 - 31. Dezember 1956

Major Erwin Starkl

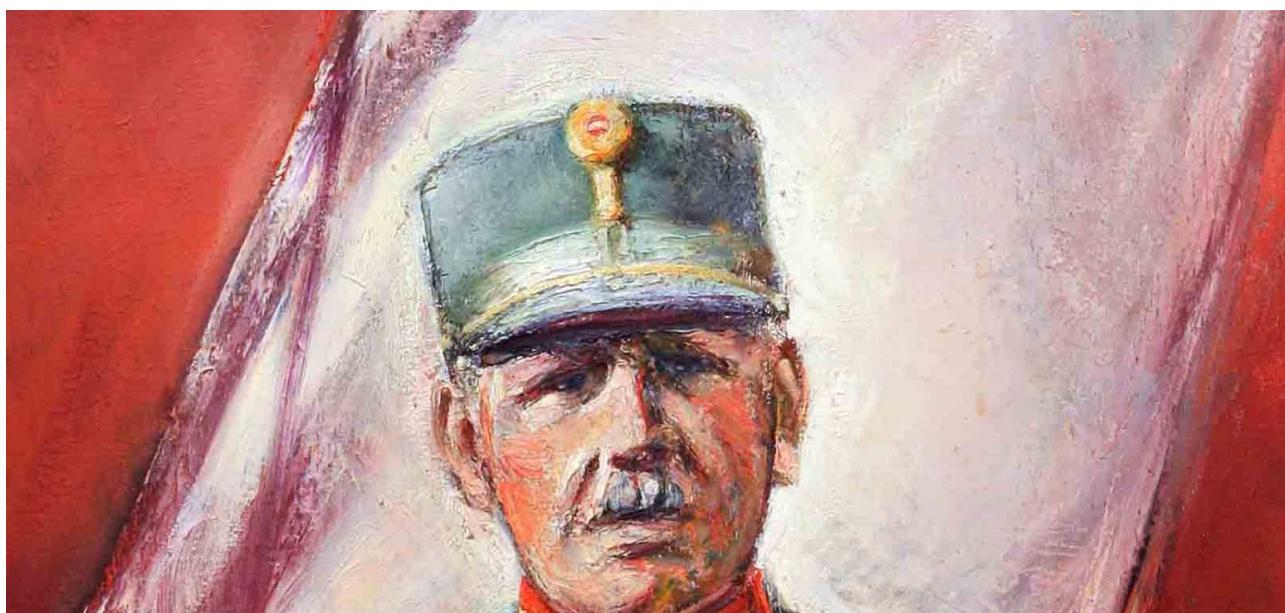
1. Jänner 1957 - 9. Juli 1959

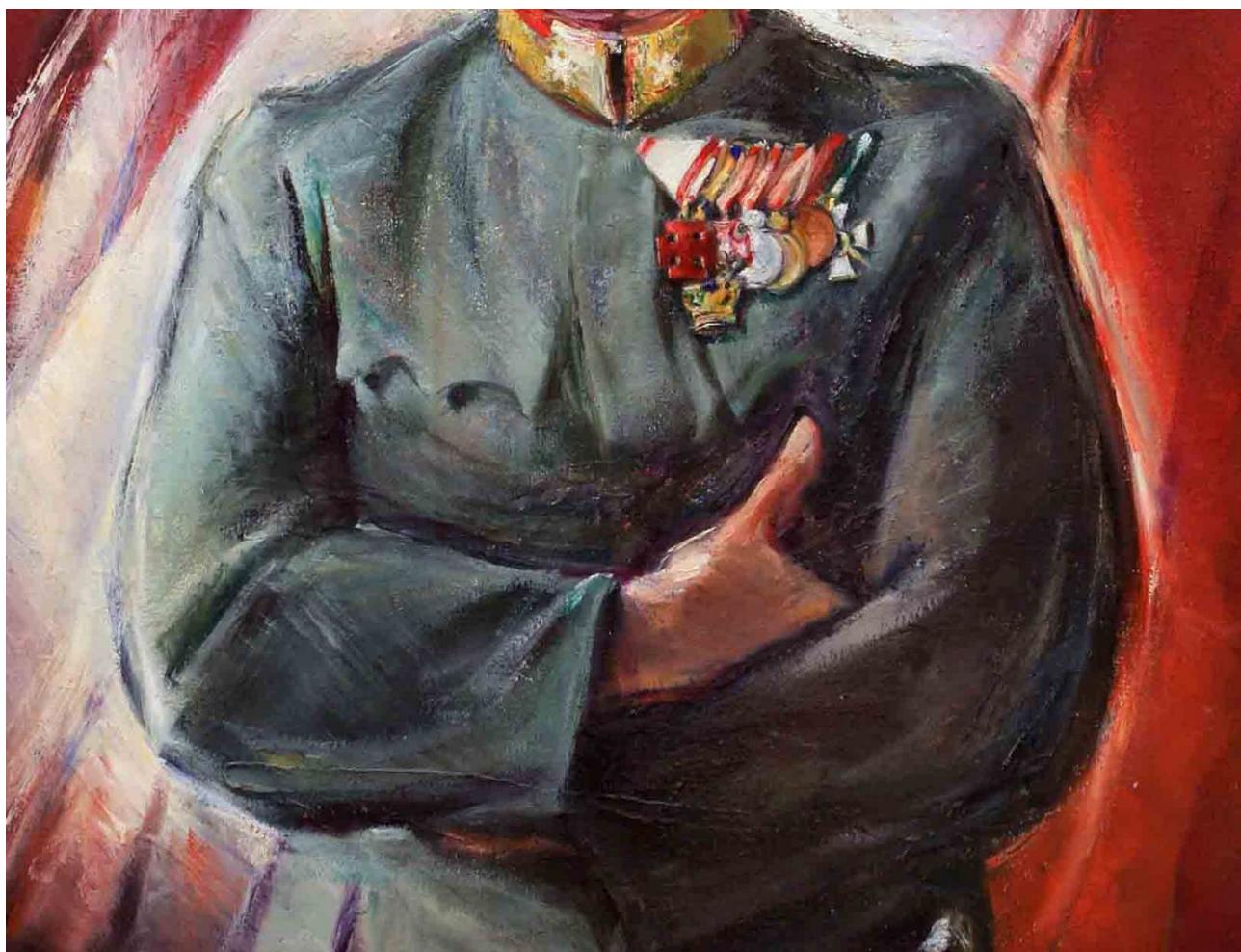
Oberst dhmD Josef Heck

1. September 1959 - 31. Dezember 1971	Oberst dhmD Erich Watzek [ab 1. Jänner 1963 Generalmajor]
1. Jänner 1972 - 30. Juni 1980	Generalmajor Alois Nitsch [ab 24. Juni 1980 General]
21. Juli 1980 - 20. Dezember 1984	Divisionär Hannes Philipp
1. April 1985 - 30. September 1999	Korpskommandant Adolf-Erwin Felber
1. Oktober 1999 - 30. November 2003	Korpskommandant Karl-Heinz Fitzal
1. Dezember 2003 - 30. November 2013	Generalmajor Norbert Sinn
1. Dezember 2013 - 31. Juli 2016	Brigadier Gerhard Herke *
1. Juli 2017 - dato	<u>Generalmajor Karl Pronhagl</u> **

* mit der Führung beauftragt

** ab 1. August 2016 mit der Führung beauftragt





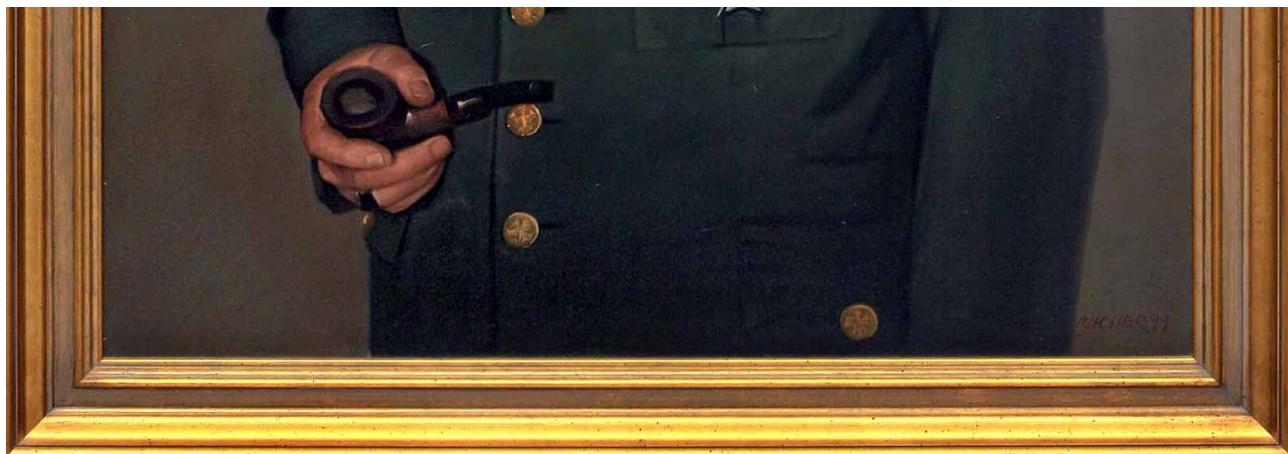
► Generalmajor Rudolf Twarek





► Unter Oberst Josef Heck kehrte die Militärakademie nach Wiener Neustadt zurück





- ▶ Unter Divisionär Adolf-Erwin Felber wurde die Offiziersausbildung als Teil der akademischen Bildungslandschaft anerkannt